

Post von:

An:

Jeden tag schlage ich
ein loch in den nebel
jeden tag bastle ich
die sonne ins leben
jeden tag hoffe ich
dass es weiter geht
jeden tag zünde ich
dir einen lichtblick an
jeden tag erfinde ich
den himmel für dich
jeden tag gibst du
uns neue zuversicht

Michael Lehmler, katholischer Priester in Köln

Auch in den nächsten Monaten werden wir mit Einschränkungen leben müssen. Wir wissen nicht, wie lange wir noch die Kontakte einschränken und unsere Begegnungen sehr reduzieren müssen. Aber trotzdem ist jeder Tag wertvoll und ein Teil unseres Lebens. Wir können uns viel weniger ablenken und zerstreuen als vor der Pandemie. Wie leicht ist es da in Traurigkeit und Trägheit zu geraten. Vielleicht hilft es, wenn ich mir vornehme jeden Tag ein Loch in den Nebel zu schlagen, indem ich mich ganz bewusst einigen Dinge widme, z.B. ein Buch zu lesen, den Kaffee zu genießen, die Bepflanzung meines Balkons zu überlegen, jemanden anzurufen und nicht zu warten bis er/ sie anruft, mein Lieblingsparfüm nur für mich aufzutragen, meine Gedanken aufzuschreiben, Socken zu stricken,....

Eigentlich kommt mir sehr viel in den Sinn, was ich schon immer machen wollte, für was ich mir Zeit gewünscht habe.
Basteln wir die Sonne ins Leben.



Das Netzwerk
von Ehrenamtlichen

Die Geschichte einer alten weisen Frau und die Glücksbohnen

Eine sehr alte, weise Frau verließ ihr Haus nie, ohne vorher eine Handvoll Bohnen einzustecken.

Sie tat dies nicht, um unterwegs die Bohnen zu kauen.

Nein, sie nahm die Bohnen mit, um so die schönen Momente des Lebens besser zählen zu können.

Für jede Kleinigkeit, die sie tagsüber erlebte – zum Beispiel einen fröhlichen Schwatz auf der Straße, ein köstlich duftendes Brot, einen Moment der Stille, das Lachen eines Menschen, eine Berührung des Herzens, einen schattigen Platz in der Mittagshitze, das Zwitschern eines Vogels – für alles, was die Sinne und das Herz erfreut, ließ sie eine Bohne von der rechten in die linke Jackentasche wandern.

Manchmal waren es auch zwei oder drei Bohnen, die auf einmal den Platz wechselten.

Abends saß die weise Frau zu Hause am Kamin und zählte die Glücksbohnen aus der linken Jackentasche. Sie zelebrierte diese Minuten. So führte sie sich vor Augen, wie viel Schönes ihr an diesem Tag widerfahren war, und freute sich darüber.

Sogar an den Abenden, an denen sie nur eine einzige Bohne zählte, war jeder Tag für sie ein glücklicher Tag – es hatte sich gelohnt, ihn zu leben.

Verfasser unbekannt



Vorlage erstellt durch: Caritas-Konferenzen Deutschlands Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart e.V.;
Bildquelle: <https://pixabay.com/de/images/search/hülsenfrüchte/>